

Vorwort

Das vorliegende Buch ist als Einführung in verschiedene Formen der interaktiven Modellierung von Kausalmodellen mit dem Tool LISREL (*L*inear *S*tructurel *R*ELationships) konzipiert. Es ist als Ergänzung zum Handbuch von *Jöreskog/ Sörbom* gedacht und stellt die pragmatische Anwendung der interaktiven LISREL-Modellierung in den Vordergrund. Es richtet sich an Anfänger, die keine oder geringe Vorkenntnisse in der Modellierung und Analyse von Kausalmodellen haben.

Die Entwicklung und empirische Prüfung multikausaler und theoretisch begründeter Situationsmodelle bilden einen Schwerpunkt in der Forschung zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Verfahren der Kausalanalyse haben ihre Lösungsfähigkeit bei einer Vielzahl von Problemen erwiesen. Kausalmodelle finden Anwendung bei wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsfragen in der Volkswirtschaftslehre im Bereich der Mikroökonomie, der Betriebswirtschaftslehre im Marketing, Statistik, Ökonometrie und dem Bereich der Informatik sowie Wirtschaftsinformatik, in den Sozialwissenschaften bei Fragen zur Soziologie, Psychologie, Sozialpsychologie und Erziehungswissenschaft. Einer der wichtigsten Vertreter der modernen Kausalanalyse ist das Verfahren LISREL von *Jöreskog/ Sörbom*. Aufgrund seiner Leistungsfähigkeit ermöglicht es komplexe theoretische Zusammenhänge zwischen verschiedenen Größen an Beobachtungen zu überprüfen. Es kann Theorien als Ganzes simultan prüfen und freie Parameter darin bestimmen. Mit LISREL ist es möglich gleichzeitig sowohl Hypothesen zwischen theoretischen Konstrukten und theoretischen Konstrukten und beobachteten Variablen zu überprüfen.

Bei den Anforderungen für die Modellierung einer Kausalanalyse mit LISREL hat sich in der Vergangenheit oft als problematisch erwiesen, dass der User bis zur Version 8.1. die Spezifikation der Steuerdatei ausschließlich in der klassischen Kommandosyntax vornehmen konnte. Diese Syntax ist relativ kompliziert. Die Modellierung verlangt vom User fundierte mathematische Kenntnisse der Matrixalgebra. Ab der Version 8.1. können die Strukturmodelle zusätzlich zur klassischen Kommandosyntax auch in Gleichungsform formuliert werden. Dieses entspricht der von *Jöreskog/ Sörbom* alternativ entwickelten SIMPLIS-Syntax. Sie wurde ca. 1993 entwickelt und ist anwendungsfreundlicher. Sie ist leichter zu erlernen und eignet sich für User, die schon etwas Erfahrung mit LISREL haben. Zur Spezifizierung des Steuerprogramms benötigt der User aber nach wie vor Programmierkenntnisse in einer Syntax. Welche Möglichkeiten aber hat ein Anfänger, der schnell und unproblematisch Modellierungen durchführen möchte?

Die zuvor genannten Anforderungen stellen für viele Anfänger ein nur schwer zu überwindendes Hindernis dar. Seit der Version 8.5. gibt es verschiedene interaktive Möglichkeiten zur Spezifikation der Steuerdatei für das Programm LISREL. Es besteht die Möglichkeit sich die Modellspezifikationen und zugehörigen Befehle über Menüs und den Graphikeditor selbst zusammenzustellen. Vorkenntnisse in einer Syntax sind nicht mehr nötig, denn unsichtbar für den User übersetzt das Tool die Modellspezifikationen in die SIMPLIS-Syntax. Der Schwerpunkt dieser Einführung liegt auf den interaktiven Möglichkeiten zur unkomplizierten und schnellen Spezifikation des Steuerprogramms für einfache LISREL-Analysen. Die Einführung eignet sich für User, die mit LISREL beginnen. Unverzichtbar sind nach wie vor Kenntnisse des LISREL-Modellaufbaus und der grundlegenden Vorgehensweisen, daher wird auf diese Anforderungen vorliegend eingegangen.

Der Modus zur Spezifizierung einfacher Modelle erfolgt anhand von Beispielanalysen. Dabei wird auf eine Beispieldatei aus der „Student Version“ von LISREL zurückgegriffen, die kostenfrei unter der WEB-Adresse: www.ssicentral.com erhältlich ist. Das Beispiel ist für jedermann praktisch nachzuvollziehen. Die Beispielanalysen können auch als Vorlage für eigene Analysen dienen und sollen dazu animieren.

Die Autorin bereitet z.Zt. den 2. Band vor. Er ist für fortgeschrittene User geeignet, die schon geübt sind und sich weitere Möglichkeiten des Tools zur Modellierung von Kausalmodellen erschließen wollen. Geplant ist anhand von Beispielanalysen die Modellierung spezieller Analyseformen mit der SIMPLIS-Syntax und der klassischen Kommandosyntax zu erläutern.

Didaktik des Buchs: Das Buch versteht sich prinzipiell nicht als Aufbaukurs für Studierende, die noch mehr lernen wollen, sondern als Basisliteratur. Was mit den Modi

tät Hamburg gilt mein Dank für die Anregungen und Diskussionen. Frau Anita Wilke vom Deutschen Universitäts- Verlag danke ich für die erfreuliche Zusammenarbeit.

Dr. rer. pol. Dipl.-HDL Christin Emrich